



Sigi Feigel-Gastprofessur
Projektleiter Prof. Werner Kramer

Zürich, 5. September 2012

**Bericht über die dritte Besetzung der Sigi Feigel-Gastprofessur
Frühlingssemester 2012, durch
Prof. Dr. Stefan Schreiner, Professor für Religionswissenschaft
(mit Schwerpunkt Islam) und Judaistik, Eberhard-Karls-Universität Tübingen D**

Erstellt im Namen von GMS und GRA von Werner Kramer, Projektleiter.

1. Umfang der Lehrtätigkeit der Sigi Feigel-Gastprofessur 3 (Frühjahrssemester 2012)

Entsprechend der Vereinbarung zwischen GRA/GMS und der Universität Zürich vom April 2009 führte Prof. Schreiner folgende Lehrveranstaltungen durch:

- **Universität Zürich:**
 - Vorlesung: "Polemische und apologetische Literatur zwischen Juden, Christen und Muslimen im Wandel der Zeit".
 - Seminar: "Vom Religionswechsel zur Religionspolemik, oder: Konvertiten als Polemiker."
- **Universität Basel** (Zentrum für Jüdische Studien):
 - Seminar: "Vom Religionswechsel zur Religionspolemik, oder: Konvertiten als Polemiker."

Dieses Pflichtangebot wurde auf Grund verschiedener Anfragen und Kooperationen beträchtlich erweitert:

- 8. März 2012: Fakultätssozietät, Theologische Fakultät der Universität Zürich. Referat: "Akademisierung der Islamischen Theologie". Zu neuen Entwicklungen im Bereich der Theologien und anderen religionsbezogenen Wissenschaften (insbesondere der Einrichtung von Fakultäten und Zentren für Islamische Theologie) in Deutschland.
- 9. Mai 2012: "Jüdische Konvertiten als antijüdische Polemiker". Gastvorlesung an der Universität Luzern.
- "Perspektiven der Judaistik/Jüdischen Studien": Gesprächsrunde mit Prof. Schreiner an der Universität Luzern.
- 14. Mai bis 4. Dez. 2012: "Bosnien so fern – so nah" (Veranstaltungsreihe von Ref. Landeskirche, Zürcher Lehrhaus, Paulusakademie Zürich; konzipiert und mitgestaltet von Prof. Schreiner).
- 4. Juni 2012: "Bosnien – zwanzig Jahre danach": Einführungsvortrag Prof. Schreiner mit Podiumsdiskussion. Romerohaus Luzern.
- 4. Juni 2012: Tagung "Der Neue Nahe Osten – das Beispiel Ägypten". Judentum – Christentum – Islam. Voneinander und miteinander lernen (Zürcher Lehrhaus, Leitung Prof. Schreiner).

- 10.-12. Juni 2012: Tagung "Judentum und Judentümer. Wieviel Pluralismus erträgt das Judentum?" (Universität Zürich, Religionswissenschaftliches Seminar; Referat Prof. Schreiner: "Zentrum versus Peripherie: Anfragen an den Pluralismus").
⇒ siehe Beilage 1 Tagungsflyer
- 14./15. Juni 2012: "Europe and Islam: Islam and the Making of Christian Europe or The Place of Islam in Europe", Sarajevo: Gastvorlesung Prof. St. Schreiner und round-table discussion "Perspectives of Islamic Theology at German Universities and Chances of Future Cooperation".
- 8.-13. Juli 2012: Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems 2012: Referat Prof. Schreiner: "Die Karäer (*bne miqra*) – Wendepunkt oder Kontinuum in der jüdischen Geschichte?"

2. Inhalt, Verlauf, Ertrag der universitären Veranstaltungen

- **Vorlesung:**

- a) *Anliegen:*

Titel und Untertitel machen das Anliegen der Vorlesung deutlich: Sie soll "einen Überblick über die Entstehung, d. h. den jeweiligen historischen und religionsgeschichtlichen Kontext und die Entwicklung der polemisch-apologetischen Literatur zunächst zwischen Juden und Christen und – seit dem Aufkommen des Islam – zwischen Juden, Christen und Muslimen geben. Dabei interessieren weniger die literarischen Formen, in denen diese Literatur überliefert ist, als vielmehr und vor allem deren Inhalte oder anders gesagt: die Themen, die in der (theologischen) Auseinandersetzung zwischen Juden und Christen, Juden und Muslimen und Christen und Muslimen eine Rolle gespielt haben und für diese Auseinandersetzung jeweils spezifisch und charakteristisch (gewesen) sind. Zu fragen sein wird dabei aber auch nach den Gründen dieser jeweils spezifischen Thematik sowie den Ergebnissen dieser Auseinandersetzung."

- b) *Inhalt:*

Der beiliegende Semesterplan gibt differenziert Auskunft über Inhalte und Struktur der Vorlesung.

⇒ siehe Beilage 2 Semesterplan

- c) *Verlauf:*

Prof. Schreiner ist ein Experte von Weltrang. So erstaunt es nicht, dass die Seminar-TeilnehmerInnen bezeugten, in hohem Masse von Reichtum, Weite und Tiefe der Kenntnisse sowie von der Erkenntnis des Dozenten profitiert zu haben. Die Fähigkeit, die Auseinandersetzung in einer Epoche minutiös aus den Quellentexten zu erheben und sie in Argumentationsfiguren späterer Zeitalter zu verfolgen, machte Darstellung und Diskussion der Ergebnisse für die TeilnehmerInnen spannend und erkenntnisreich. Die freie und fesselnde Vortragsweise von Prof. Schreiner wurde als erfrischend und erhellend erlebt und führte zu engagierten Diskussionen während und am Rande der Vorlesungen.

- d) *Ertrag:*

Der fachliche Ertrag lässt sich an der Tatsache ablesen, dass verschiedene TeilnehmerInnen eine Vorlesungsprüfung wünschten, die sie alle mit der Zensur "gut" bestanden, ebenso daran, dass das Ende des Semesters einhellig bedauert wurde.

- **Seminar:**

- a) *Anliegen:*

„Die Geschichte der vorab theologisch-philosophischen Auseinandersetzungen zwischen den Religionen im allgemeinen und zwischen Judentum und Christentum, Judentum und Islam und Christentum und Islam et vice versa im besonderen ist so lang wie das Nebeneinander der Religionen besteht. Wie ein Blick in diese Geschichte zeigt, waren es zwar dabei nicht immer, aber doch sehr häufig jene, die man je nach Blickrichtung Konvertiten oder Apostaten nennt, die sich durch besonders scharfe Polemik hervorgetan haben und die erbittertsten Gegner der Religion und Religions-

gemeinschaft wurden, der sie den Rücken gekehrt haben. Im Gegenzug haben sie sich zugleich nicht minder häufig als zum Teil ebenso fanatische Apologeten der Religion und Religionsgemeinschaft erwiesen, der sie sich zugewandt bzw. angeschlossen haben, ablesbar an den Schriften, die sie in der Regel alsbald nach ihrem Religionswechsel nicht zuletzt zur Rechtfertigung ihres Religionswechsels verfasst haben. Beispiele dafür gibt es bis heute. Gegenstand des Seminars bilden dem entsprechend die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Selbstzeugnisse jüdischer, christlicher und muslimischer Konvertiten aus verschiedenen Jahrhunderten, die nach ihrer Konversion als zum Teil vehemente Gegner der Religion(sgemeinschaft), von der sie sich getrennt haben, in Erscheinung getreten und durch ihre Schriften als solche bis heute bekannt geblieben sind.“

b) *Inhalt:*

Der beiliegende Seminarplan orientiert differenziert über Aufbau und Themen der Veranstaltung und hat Gültigkeit sowohl für das Seminar in Zürich als auch an der Universität Basel.

⇒ *siehe Beilage 3 Seminarplan "Vom Religionswechsel zur Religionspolemik, oder: Konvertiten als Polemiker"*

c) *Verlauf:*

Der für alle Teile sehr befriedigende Verlauf kam an der Schlussbesprechung mit Prof. Schreiner in seinen Hinweisen zum Ausdruck: intensive und eindringende Vorbereitung der Seminarsitzungen durch die TeilnehmerInnen, sorgfältige Erledigung der umfangreichen Lektüre (jeweils bis zu 50 Seiten). Fundierte Referate, ergiebige Sachdiskussionen.

d) *Ertrag:*

Der Ertrag spiegelt sich in der Tatsache, dass sich nach Ende des Seminars fast alle TeilnehmerInnen bei Prof. Schreiner mündlich oder schriftlich bedankten. Auf Grund mancher Echos gewann der Berichterstatter den Eindruck, dass sowohl Person wie Fachkompetenz von Prof. Schreiner sich hervorragend auf Arbeit und Beziehung ausgewirkt haben.

3. Teilnehmerschaft der universitären Lehrveranstaltungen

- **Vorlesung:** Die Vorlesung war regelmässig von ca. einem Dutzend TeilnehmerInnen besucht, je zur Hälfte Frauen und Männer, etwa zwei Drittel Studierende verschiedener Fachrichtungen, ein Drittel ausseruniversitäre HörerInnen.
- **Seminar:** Das Seminar war in Zürich und in Basel von je 10 Studierenden besucht, bunt gemischt aus den Fachbereichen Jüdische Studien, Geschichte, Islamwissenschaft, Arabistik, Religionswissenschaft.

4. Tagung der Sigi Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien am Religionswissenschaftlichen Seminar der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, 10. – 12. Juni 2012

“Judentum und Judentümer. Wie viel Pluralismus erträgt das Judentum?“

⇒ *siehe den beiliegenden Programm-Flyer (Beilage 1)*

• **Ausgangspunkt und Intention der Tagung:**

Die Tagung wurde getragen von der Universität Zürich, unterstützt vom Jüdischen Wochenmagazin *tachles* sowie vom Zürcher Lehrhaus und organisiert von Persönlichkeiten dieser drei Institutionen. Materiell unterstützt wurde sie vom Schweizerischen Nationalfonds, von der Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung sowie den jüdischen Gemeinden ICZ und JLG.

Schon seit einiger Zeit hatte sich die Gruppe, die als Organisatorin der Tagung fungierte, mit der Frage der inneren Differenzierung, der Pluralisierung und der Diversität im Judentum befasst. Die Tagung hatte die Aufgabe, die unterschiedlichen Strömungen im

Judentum historisch, theologisch und soziologisch zu analysieren. Es ging um folgende Leitfragen:

- Wie geht die jüdische Gesellschaft seit der Antike mit unterschiedlichen Auffassungen um?
- Wie kam es im 19. Jahrhundert zur Ausbildung der verschiedenen Strömungen?
- Welche Themen und Schwierigkeiten stellen sich im aktuellen gesellschaftlichen und religiösen Diskurs über Diversität innerhalb des Judentums?
- Welche Rolle spielt dabei die demographische Entwicklung?
- Wie stellen sich innerjüdische Auseinandersetzungen um eine angemessene Verhältnisbestimmung zwischen Verbindlichkeit und Pluralismus im Vergleich zu analogen Fragestellungen in andern Religionen dar?

- **Struktur und Inhalt der Tagung:**

Die Tagung begann am Sonntagabend 10. Juni mit dem Kultur Anlass für ein grösseres Publikum im Theater am Neumarkt. Die Schriftstellerin Barbara Honigmann las eigene Texte unter dem Titel "Damals, dann und heute" und stellte sich dem Gespräch mit Dr. Brigitta Rotach und dem Publikum. Sowohl im Blick auf die Begegnung mit Barbara Honigmann als auch auf den Zuspruch (das Theater war nahezu gefüllt) war der Abend ein grosser Erfolg.

Der Montagvormittag, 11. Juni, war nach den Grussworten von Prorektor Prof. Dr. Daniel Wyler und Dekan Prof. Dr. Christoph Uehlinger sowie der Einführung in die Tagung durch die Koordinatorin der Sigi Feigel-Gastprofessur, Dr. Brigitta Rotach, vier Referaten zum historischen Zugang in die Thematik, der Nachmittag speziell der Entstehung und Entwicklung der grossen Strömungen und den heutigen Tendenzen im Judentum gewidmet.

Der Tag schloss mit einem öffentlichen Vortrag von Prof. Dr. Micha Brumlik, Frankfurt a.M. zum Thema "Menschenrechte und Weltrepublik: Rabbinische Rechtsprinzipien in einer Welt nach dem Nationalstaat".

Dienstag 12. Juni bot Raum für sieben Referate, die alle aktuelle Diskurse zum Thema hatten.

- **Teilnehmerschaft:**

Die Tagung war mit 80 bis 100 Personen ausserordentlich gut besucht, u.a. von einer grossen Zahl von VerantwortungsträgerInnen aus den Jüdischen Gemeinschaften von Zürich aber auch Basel. Diese schätzten, dass die Phänomene Pluralismus und Diversität, welche die Wegsuche jüdischer Gemeinschaften heute massgeblich bestimmen, an der Universität Zürich auf wissenschaftliche Weise und in historischen, soziologischen und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen dargestellt und reflektiert wurden. Viele sahen darin auf wissenschaftlich-akademischer Ebene das Ernstnehmen der Frage nach ihrer Identität in der Stadt, in der sie ansässig sind. Damit ging ein Anliegen in Erfüllung, das Dr. Sigi Feigel, dessen Namen die Gastprofessur trägt, Zeit seines Lebens und Wirkens im Blick auf die verschiedenen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Dimensionen unseres Gemeinwesens hegte.

Vielen Teilnehmenden wurde evident, dass das, was in den Referaten im Blick auf das Judentum erarbeitet und dargestellt wurde, in unserer Epoche in hohem Masse repräsentativ ist auch für andere Religionsgemeinschaften: Wie viel Pluralismus ertragen wir, ertragen sie?

- **International renommierte Referentinnen und Referenten:**

In der Liste der Referenten spiegelt sich der weite geographische und fachliche Horizont der Tagung:

- Prof. Dr. Doron Mendels, Hebrew University Jerusalem
- Prof. Dr. Marc Saperstein, Leo Baeck Institute, London
- Prof. Dr. David Ruderman, Philadelphia/Gastprofessor "Wissenschaft und Judentum" ETHZ
- Prof. Dr. Irene Zwiep, Universiteit van Amsterdam
- Prof. Dr. Judith Frishman, Leiden University
- Dr. David Bollag, Jerusalem/Universität Luzern
- Prof. Dr. Micha Brumlik, Frankfurt a.M.

- Prof. Dr. Naftali Rothenberg, Van Leer Institute, Jerusalem
- Prof. Dr. Menachem Lorberbaum, Tel Aviv/Shalom Hartmann Institute, Jerusalem
- Prof. Dr. Michael A. Meyer, Hebrew Union College, Cincinnati
- Prof. Dr. Sergio DellaPergola, Hebrew University, Jerusalem
- Prof. Dr. Alfred Bodenheimer, Universität Basel
- Prof. Dr. Stefan Schreiner, Universität Tübingen/Sigi Feigel-Gastprofessor UZH
- Prof. Dr. Christoph Uehlinger, Universität Zürich

5. Weitere universitäre Lehrveranstaltungen im Rahmen der Sigi Feigel-Gastprofessur

- Übung: "Lektüre der synagogalen Wochenabschnitte". Dr. Peter Schwagmeier, Lehrbeauftragter der Theologischen Fakultät. Acht TeilnehmerInnen (Theologie, Religionswissenschaft, Auditoren).
- 7. Mai 2012: Gastvorlesung Prof. Dr. David B. Ruderman, J. Meyerhoff, Professor of Modern Jewish History, Director Herbert D. Katz Center for Advanced Judaic Studies, University of Pennsylvania, Philadelphia (und Gastprofessor an der ETHZ): „The People and the Book: Print and the Transformation of Jewish Culture“.

6. Ausblick: Sigi Feigel-Gastprofessur im „Brückensemester HS 2012“

- Im HS 2012 wird wiederum PD Dr. Erik Petry, Basel, im Rahmen der Sigi Feigel-Gastprofessur das Seminar halten, welches dasjenige von Prof. Schreiner im FS 2012 in Basel kompensiert. Titel des Seminars: "... das unerprobt Menschenmögliche": historiographisch-religionswissenschaftliche Deutungsversuche der Shoa (jeweils Montag 10:15 – 12:00 Uhr im Theologischen Seminar).
- Ringvorlesung Universität Zürich und ETH Zürich: "Konversion. Interreligiöse Übertragungen, Grenzziehungen und Zwischenräume". Organisation: Prof. Dr. Andreas Kilcher, Zentrum für Geschichte des Wissens ETHZ und Prof. Dr. Christoph Uehlinger, Religionswissenschaftliches Seminar UZH (ab Montag 24. September, 18:15 Uhr alle 14 Tage bis 17. Dezember im Theologischen Seminar).
- Anlässlich des 150jährigen Bestehens der ICZ (Israelitische Cultusgemeinde Zürich) offeriert die Theologische Fakultät eine erste sog. *ICZ Lecture*: Prof. Dr. Moshe Zimmermann, Hebräische Universität Jerusalem, "Samson der Schwache – über die Schwierigkeit, mit jüdischen Geschichtsbildern umzugehen". (Donnerstag, 25. Oktober 2012, 19:00 Uhr in der Aula der Universität; Vertiefung der Thematik im Rahmen eines Seminars am Freitag, 26.10.2012, 9:00 -12:00 Uhr).
- Von August 2012 bis Juli 2013 muss die Sigi Feigel-Gastprofessur auf ihre Koordinatorin Dr. Brigitta Rotach verzichten. Sie verbringt mit ihrer Familie ein Forschungsjahr in Jerusalem, das der Arbeit an ihrer Habilitationsschrift zugute kommen soll. Der Projektleiter GMS/GRA der Sigi Feigel-Gastprofessur freut sich, wenn Dr. Brigitta Rotach ab August 2013 wieder für die Gastprofessur ihres Amtes waltet.
- Für den Zeitraum August 2012 – Juli 2013 übernimmt lic. theol. Lucie Kaennel, Doktorandin mit judaistisch-theologischem Schwerpunkt in Lausanne und Paris die Koordinationsaufgaben für die Sigi Feigel-Gastprofessur. Sie wird zusammen mit Prof. Dr. Christoph Uehlinger das Seminar "Grenzgänger und Randfiguren in der jüdischen Religionsgeschichte" leiten, Organisatorisches im Zusammenhang mit der Ringvorlesung erledigen und die Gastprofessur im Frühlingsemester FS 2013 (Prof. Dr. Tamar El-Or, Hebräische Universität Jerusalem) vorbereiten und dann auch begleiten.

7. Zwischenbilanz nach der dritten Besetzung der Sigi Feigel Gastprofessur

Man kann ohne Übertreibung festhalten: Die Sigi Feigel-Gastprofessur hat sich in den drei Jahren ihres Bestehens am Religionswissenschaftlichen Seminar der Theologischen Fakultät etabliert.

Sie verdankt dies

- der hohen Qualität und dem grossen Einsatz der jeweils für das FS berufenen GastprofessorInnen. Der im Berichtssemester anwesende Gastprofessor Stefan Schreiner weitete den Radius und stärkte die Wirkkraft der Sigi Feigel-Gastprofessur in hohem Masse. Dafür gebührt ihm unser Dank.
- der Förderung durch das Religionswissenschaftliche Seminar (Prof. Dr. Christoph Uehlinger) und durch das Theologische Seminar (v.a. Prof. Dr. Pierre Bühler, Konrad Schmid u.a.) der Theologischen Fakultät.
- in hohem Masse den zusätzlichen Veranstaltungen, Tagungen, Ringvorlesungen usw., letztere in Kooperation mit Prof. Dr. Andreas Kilcher, Department für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften an der ETHZ und dort zuständig für die Gastprofessur "Wissenschaft und Judentum".
- der immer stärker werdenden Ausstrahlung der Veranstaltungen der Sigi Feigel-Gastprofessur, welche zu wachsender Beachtung, Teilnahme und Vernetzung durch Persönlichkeiten und Institutionen jüdischer Wissenschaft und Kultur führte (z.B. Sommer Universität Hohenems, ein Projekt unter Beteiligung der Universitäten Wien, Salzburg, Zürich, Basel zusammen mit dem Jüdischen Museums Hohenems).

Auf Grund der Rechenschaftsablage über die drei ersten Jahre Sigi Feigel-Gastprofessur hat die Leitung der Universität Zürich dem Antrag der Theologischen Fakultät auf Weiterführung der Gastprofessur zugestimmt. Sie übernimmt für weitere drei Jahre die Finanzierung der Assistenz- bzw. Koordinationsstelle, hat allerdings deren Erhöhung von 40% auf 50% abgelehnt.

Die Koordinatorin Dr. Brigitta Rotach ist (da promovierte Oberassistentin) in diesem Rahmen zu 33% angestellt. Die von ihr geleistete Arbeit geht über dieses Pensum weit hinaus. Umso angemessener ist es, sie unter den Persönlichkeiten aus Fakultät und Universität, denen nach diesen drei Jahren der Dank gebührt, besonders zu erwähnen.

Werner Kramer
 Prof. Dr. theol. Dr. h.c.
 Projektleiter Sigi Feigel Gastprofessur
 Ehrenpräsident GMS

Beilagen:

- 1: Tagungs-Flyer "Judentum und Judentümer. Wieviel Pluralismus erträgt das Judentum?"
- 2: Vorlesungs-Semesterplan "Polemische und apologetische Literatur zwischen Juden, Christen und Muslimen im Wandel der Zeit"
- 3: Seminarplan "Vom Religionswechsel zur Religionspolemik, ode: Konvertiten als Polemiker"